



Nachträge

[Empty box for Nachträge]

[Empty box for Nachträge]

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

We-r-XX/-X/-X/

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Die geschichtliche Entwicklung von Unterbilchen dürfte mit der von Fürschwendi und den übrigen Bauernsiedlungen in der Gemeinde vergleichbar sein. Analog zu Fürschwendi liegt die etwa gleich grosse Siedlung (B 0.1) auf dem Rücken des Rorschacherbergs. Der befahrbare Höhenweg von Fürschwendi über Rossbüchel nach Unterbilchen schwenkt im Ort in die Landstrasse ein, die Grub über den Berg mit Rorschach verbindet.

Auf der Siegfriedkarte von 1887 besteht Unterbilchen aus zwei kleinen Teilen, deren Bauten beidseits des Höhenwegs aufgereiht sind. Beide Hofgruppen sind inzwischen dank einem Mehrzweckbau und einem gelb verschindelten Holzhäuschen (0.1.5) zu einem Ganzen verbunden (B 0.1). Die Zahl der bäuerlichen Betriebe ist in den letzten Jahrzehnten etwas zurückgegangen. An Neubauten sind ein Einfamilienhaus mit Garage (0.1.4) und zwei grosse Wirtschaftsbauten im unteren Ortsabschnitt zu erwähnen. Kleinvolumige Einfamilienhäuser bzw. Ferienhäuser in der Nahumgebung (0.0.11) und am Ortsrand (0.0.12) zeugen von der Beliebtheit der Gegend; den Tagestouristen wurde im Ortsbildvordergrund (U-Zo I) ein Stück Wiesland geopfert (0.0.9).

Die Qualitäten des Weilers (B 0.1) liegen weniger in den baulich-räumlichen Verhältnissen als vielmehr in einer Siedlungsform, die differenziert auf den topografisch eindrücklichen Siedlungsplatz eingegangen ist. Die Geländemulde im Vordergrund (U-Zo I) unterstreicht die gestreckte Silhouette des Orts. Dagegen ignoriert die geteerte, geradlinige Zufahrt den natürlichen Geländeverlauf: das Strassenniveau wurde beträchtlich angehoben. Der südliche Bebauungsrand erfährt eine merkliche Betonung durch langgestreckte, parallele Mehrzweckbauten (z. B. 0.1.2), deren typische Südorientierung sich im Ort fortsetzt und in der Nahumgebung einmal wiederholt (0.0.7).

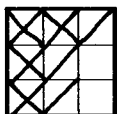
./.

Qualifikation

Vergleichsraster

- Stadt (Flecken)
- Kleinstadt (Flecken)
- Verstädtertes Dorf
- Dorf
- Weiler
- Spezialfall

Lagequalitäten
räumliche Qualitäten
architekturhistorische Qualitäten
zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Grasbauernweiler auf dem Rücken des Rorschacherbergs. Besondere Lagequalitäten dank weitgehend unverbauter Situation im Erholungsgebiet der Region und wegen der auf die Topografie reagierenden Siedlung im obstbaumbestandenen, waldbegrenzten Wiesland.

Bescheidene räumliche Qualitäten im kaum raumwirksamen unteren Ortsteil, dagegen gute Qualitäten im klar definierten Gassenraum des oberen Ortsteils und wegen den stimmungsvollen Durchblicken und feinen Uebergängen in die Umgebung.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank noch gut erhaltener, für die Region typischer bäuerlicher Bausubstanz aus dem 17.-19. Jahrhundert, trotz der Tendenz zur Umnutzung.



Nachträge

Eine Ausnahme im innen wie aussen gleichförmigen Ortsbild bildet ein dreigeschossiger Wohnbau (0.1.3), der sich als Schwerpunkt im unteren Ortsteil erweist. Sein Satteldach mit südorientiertem Quergiebel akzentuiert die Silhouette, sein Kubus steht in der Achse der Ortseinfahrt. Diese dreht vor dem Gebäude ab, durchzieht den schmalen Ort exakt auf dem Scheitel der Geländewelle, um dann als Höhenweg zum Fünfländerblick (0.0.13) und zur Lourdes-Kapelle (0.0.14) anzusteigen. Im oberen Ortsteil erreicht die bäuerliche Gasse ein Maximum an räumlicher Wirkung (0.1.6), obwohl die Zahl der Wohn- und Wirtschaftsbauten gering ist.

Die ältesten der Giebelhäuser und Kreuzfirsthöfe gehen bis ins 17./18. Jahrhundert zurück. Die traditionellen Holzkonstruktionen - vermutlich handelt es sich um Blockbauten - sind holz- und/oder erternitverschindelt. Ein landwirtschaftlicher Betrieb besitzt eine Stallscheune und Remise aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Kein weiterer Ausbau der bekiesten Wege und des Strässchens.
- Keine weiteren Wohnbauten innerhalb und ausserhalb des Schutzperimeters.
- Hochstammkulturen pflegen und schützen.

Nachträge

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie					Foto-Nummer
			räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	
B	0.1	Bäuerliche Altbebauung auf Geländewelle des Rorschacherbergs, mit Neubauten	AB	XI	/	XI	A	3-7,9,12-17,19,22,24,27
U-Zo	I	Geländemulde, Wiesland mit Obstbäumen, zwei Einzelhöfen und Parking	a			XI	a	1-4,8,10,18,19-21,24,26
U-Ri	II	Steil abfallender Wieshang, mit Gruppen von Einfamilienhäusern	ab			XI	a	10,11,18,22-24,27,28
U-Ri	III	Rossbüchel und Fünfländerblick, Wiesland mit Altbauten	a		/	a		-
E	0.1.1	Kleiner Steinbau mit Kamin über Satteldach, verputztes Hausteinmauerwerk; tiefer als Ortszufahrt gelegen				XI	A	6,7
	0.1.2	Breit gelagerte Südfronten von Kreuzfirshöfen, ortsbildwirksam					o	3-6
	0.1.3	Hoher Wohnkubus mit Quergiebel, E.19.Jh., Kopfbau zu Ortseinfahrt, Linde als Hofplatzbaum					o	3,6
	0.1.4	Einfamilienhaus und Garage, M.20.Jh., in zentraler Lage leicht störend					o	3,6,7,13
	0.1.5	Hölzerne Kleinbaute, A.20.Jh.(?), mit gelbem Holzschindelschirm, freistehend zwischen Bebauungsabschnitten					o	15
	0.1.6	Schmale bäuerliche Gasse, von Haupt- und Nebenbauten klar definiert					o	16,17
	0.0.7	Sack; älterer Kreuzfirsthof parallel zu Hauptbauten, in räumlich spannendem Verhältnis zu Unterbilchen					o	2,8
	0.0.8	Umzäuntes Wegkreuz, dat.1889					o	-
	0.0.9	Asphaltierter Parking in Geländesenke, für Erholungssuchende					o	3,4
	0.0.10	Egg; Gehöft entlang dem Aufstieg zum Fünfländerblick					o	-
	0.0.11	Verstreute/gruppierte Einfamilienhäuser, zum Teil eingegrünt, unter- und oberhalb des Orts					o	11,25
	0.0.12	Zwei kleine, eingegrünte Chalets, 2.H.20.Jh., den Ortsrand verunklarend					o	23,24,28
	0.0.13	Fünfländerblick; Plattform mit Bänkli, Feuerstelle und mehreren Bäumen					o	-
	0.0.14	Lourdes-Kapelle, erb.1892, umgeb. 1966/67, am Höhenweg zwischen Unterbilchen und Rossbüchel					o	-



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

07

Eggersriet

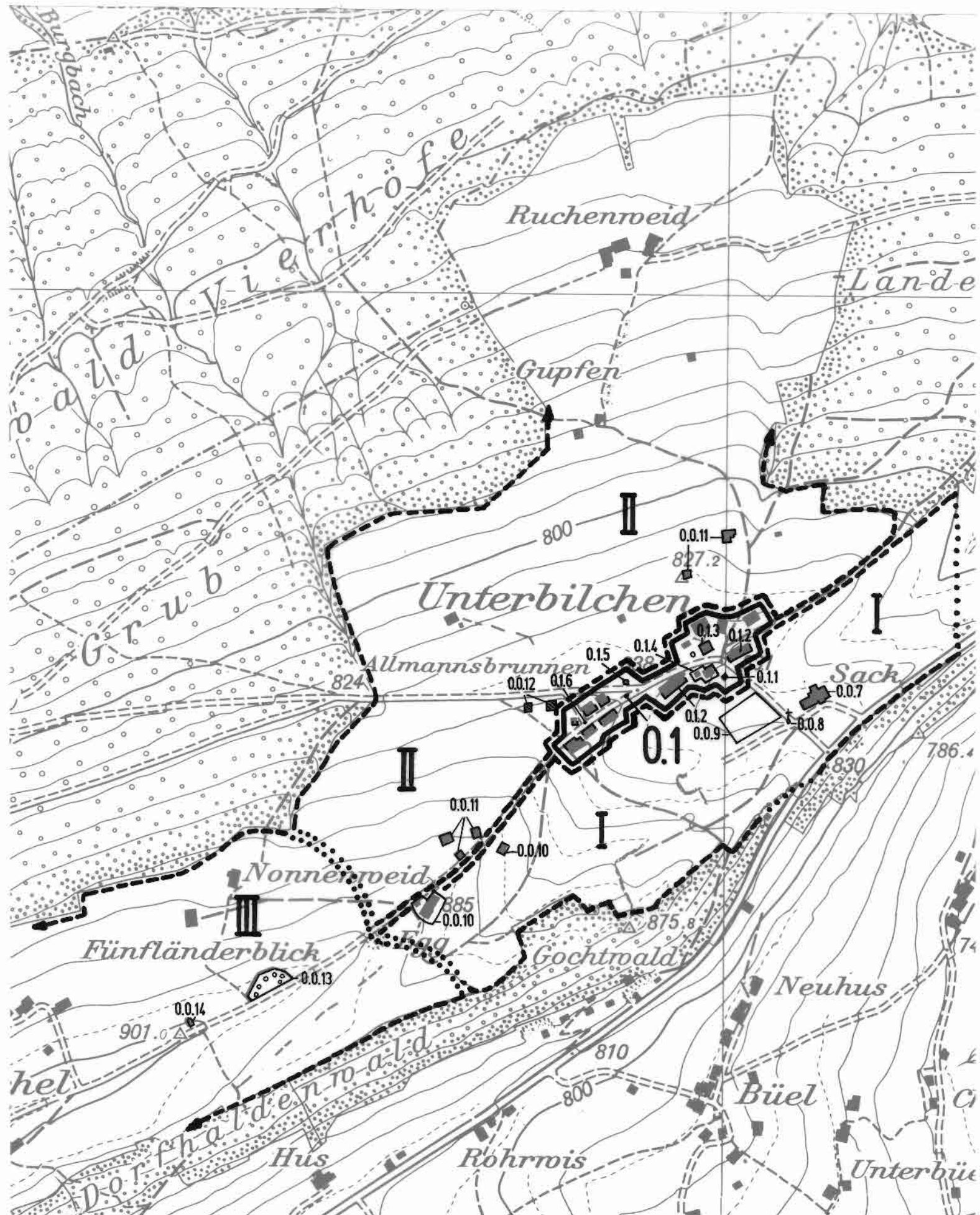
— Unterbilchen

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

07

Eggersriet

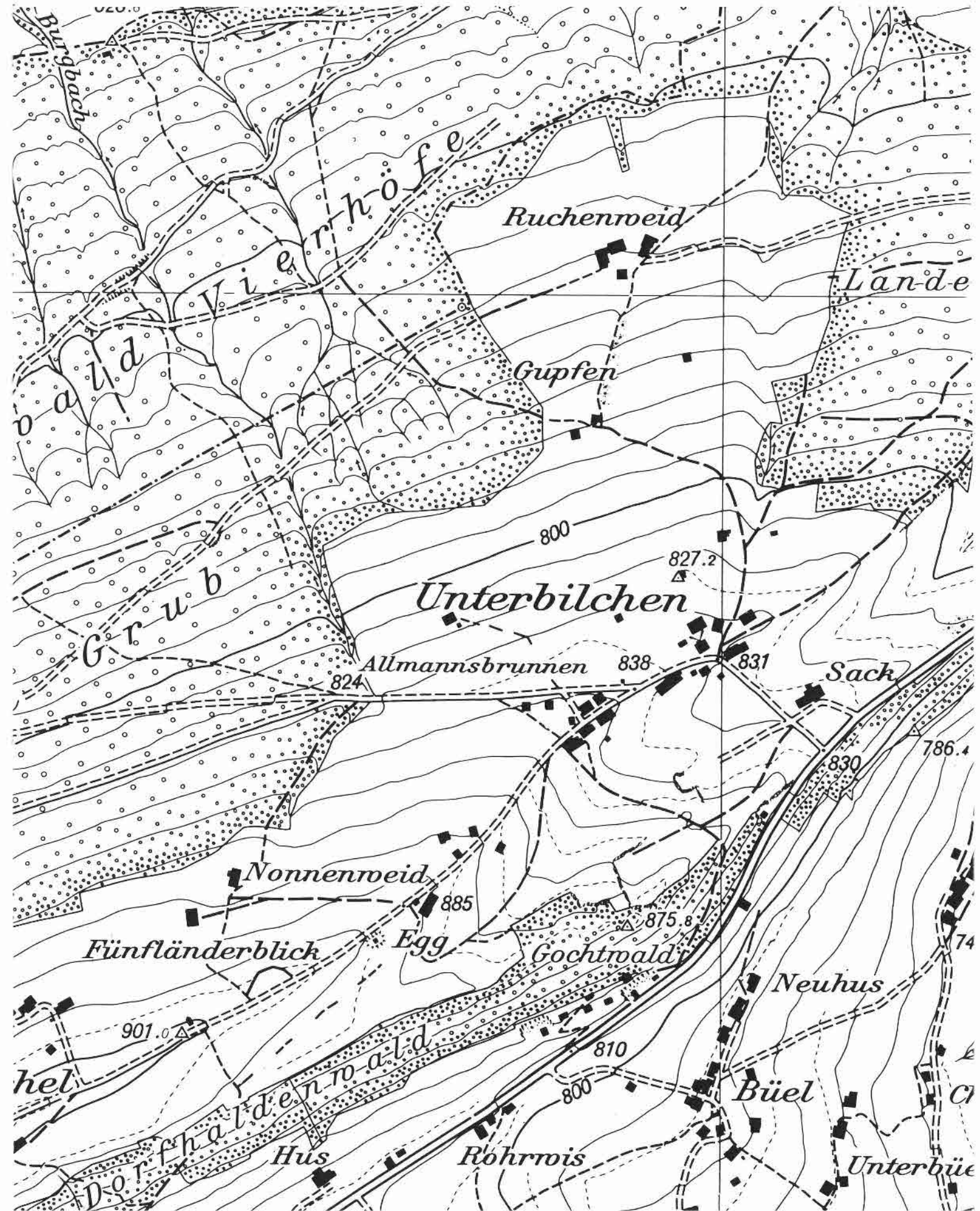
— Unterbilchen

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





01



07



13



02



08



14



03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18



19



25



20



26



21



27



22



28



23



24



Kt. Bez. Gemeinde

SG 07 Eggersriet

Daten

1994

Nachträge

ORTE

Eggersriet
 Fürschwendi
 Grub
 Unterbilchen
 ** Eggersriet

Gemeinde Eggersriet
 Bezirk Rorschach
 Kanton St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen ** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1075

ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner 1990	1'970	Sektor 1	1970	32 %	1980	12 %	1990	7 %
Einwohner 1980	1'741	Sektor 2	1970	40 %	1980	37 %	1990	27 %
Einwohner 1970	929	Sektor 3	1970	28 %	1980	51 %	1990	63 %

Zuwachs 1980-90	13 %	Entwicklungsfaktor e=	1,05	Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt
Zuwachs 1970-80	87 %			
Zuwachs 1960-70	- 9 %	Altersstrukturfaktor a=	1,67	Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1990 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung
 Eggersriet: Ortskern mit Kath. Kirche St. Anna

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz
 244 Eggersriet. Kath. Pfarrkirche St. Anna

Weitere Schutzverordnungen
 Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz.



